



Pfarrblatt Goldwörth

Nr. 1/23 | Ostern 2023
www.pfarre-goldwoerth.at



Dies ist die Nacht

Lumen Christi - Licht Christi. So lautet der Ruf, mit dem das Osterlicht in die dunkle Kirche getragen wird. Es stammt von der Osterkerze, die eben bei der Eröffnung der Auferstehungsfeier am offenen Osterfeuer entzündet worden ist. Schließlich teilen die Ministrantinnen und Ministranten das Licht in der Kirche aus. Der eine entzündet seine Kerze am Licht des anderen. Heller und heller wird es mit dem Weiterreichen des Lichts in der Kirche. Ein eindrucksvolles Erlebnis ist das jedes Jahr in der Osterfeier. Hell soll es unter den Menschen werden, und hell wird es auch, wenn sie selbst das „Licht Christi“ zum Strahlen bringen.

Das Verteilen des österlichen Lichts ist ein kraftvolles Zeichen. Es enthält das göttliche Versprechen: der Glaube an Christus wird euch retten. Ihr werdet das Wunder der Auferstehung erleben. Christus ist das Licht. Ihr werdet leben, wenn ihr an ihn glaubt. Und ihr sollt dieses Licht nicht für euch allein behalten: Weiterreichen sollt ihr es, von Mensch zu Mensch, damit die Botschaft Jesu zu allen Menschen kommt, und dass es auch die finstersten Winkel des menschlichen Lebens erhellt, so, wie es im großen österlichen Lobgesang – dem Exsultet – am Beginn der Osternacht-



feier heißt: „Dies ist die Nacht, in der Christus die Ketten des Todes zerbrach und aus der Tiefe als Sieger emporstieg.“

Von Mensch zu Mensch wird das Osterlicht weitergereicht, damit es hell wird auf der Welt. Stockfoto/jantane R.

□ *Matthäus Fellingner*

Wer sorgt in Zukunft für die Seelsorge in Goldwörth?

Junge Kräfte für die Pfarre zu finden, ist das große Herzensanliegen der Pfarre

Viel war in den letzten Monaten von einer „Versorgungskrise“ die Rede. Ob der Energiebedarf für die Wirtschaft und die Haushalte gedeckt werden kann, ob wegen gestörter Lieferwege Produkte, die uns selbstverständlich waren, erzeugt und angeboten werden können. Auch von Problemen bei der Medikamentenversorgung war zuletzt die Rede.

Seit langem schon verspüren wir eine andere „Versorgungskrise“. Es geht dabei um die Seel-Sorge. Knapp formuliert: Wer wird in unseren Pfarren künftig von Gott erzählen? Wer wird mit den Menschen die Sakramente feiern? Werden solche Sorgen den Menschen überhaupt noch ein Anliegen sein?

Wir haben lange an diese Sorge gar nicht denken müssen. Es gab genügend Priester, es kamen sogar beauftragte Frauen und Männer dazu, die Seelsorgedienste leisteten. Die Ordensgemeinschaften florierten, viele Ordensleute konnten neben der Seelsorge auch noch andere wichtige Aufgaben übernehmen, etwa in der Erziehung oder für die Kultur, für Kirchenmusik oder in der Wissenschaft.

Innerhalb der Spanne eines einzigen Menschenlebens ist dies nun ganz anders geworden. Wir spüren es in unseren Pfarren: Die Diözese kann nicht wie bisher einfach Seelsorger und Seelsorgefrauen in die Pfarren schicken - nicht, weil sie nicht wollte, sondern weil es diese nicht in der gewohnten Zahl gibt.

Zur Zeit wird die Diözese Linz neu strukturiert. Auch unter den heutigen Verhältnissen sollen Menschen lebendige Gemeinden bilden können. Aus den bisherigen Dekanaten werden Pfarren, in denen die einzelnen Teilpfarrgemeinden zusammenarbeiten. In jeder dieser Teilgemeinden soll ein Seelsorgeteam für die Leitung zusammen mit einem zuständigen hauptamtlichen Seelsorger oder einer Seelsorgerin Verantwortung tragen.

Goldwörth hat nun seit dem Jahr 2007 ein Seelsorgeteam. Pfarrer Josef Pesendorfer ist ein „Geistlicher“ im wahrsten

Sinne des Wortes. Mit ihm können wir in der Pfarre die Eucharistie feiern. Alle wissen um sein Alter und um seine gesundheitliche Situation, die ihm jeden Schritt mühsam macht.

für das kirchliche Leben im Ort Sorge tragen. Es sind nicht wenige, die dies heute tun: von der Kinderliturgie bis zum Bibliotheksteam, von der Kirchenmusik bis zum Blumenschmuck und in vielen anderen Bereichen.



Dass in Goldwörth regelmäßig Gottesdienst gefeiert werden kann, wie hier am Dreikönigstag, ist nicht selbstverständlich. Es ist möglich, wenn sich auch in Zukunft Menschen finden, die sich für die Seelsorge zur Verfügung stellen. Rammerstorfer

Seit 1990 ist Hans Reindl für Goldwörth Diakon. Er unterstützt unseren Pfarrer in vielen liturgischen Aufgaben bei der Feier von Gottesdiensten, Begräbnissen, Taufen und Hochzeiten. Als Wort-Gottes-Feier-Leiter wirkt auch Matthäus Fellinger. Vom Stift St. Florian und aus der Nachbarpfarre Feldkirchen kommt immer wieder auch seelsorgliche Unterstützung.

Junge Kräfte für die Kirche

Man muss den Blick realistisch in die Zukunft richten. Niemand wird jünger. Zu den „Herzensanliegen“ des Pfarrgemeinderates gehört es daher, für die Seelsorge in der Zukunft jüngere Leute zu finden. Es muss uns bewusst sein: Die Pfarrgemeinde Goldwörth wird bestehen, solange es Menschen gibt, die

Die große Sorge betrifft die Gestaltung und Leitung von Gottesdiensten: Wer wird in Goldwörth Wort-Gottes-Feiern leiten, wenn diejenigen es nicht mehr können, die es jetzt tun? Reindl und Fellinger nähern sich auch dem Siebziger. Vielleicht gibt es in Goldwörth sogar jemanden, der sich für das Theologiestudium interessiert – oder für den Priesterberuf. Daran wagt man ja fast gar nicht mehr zu denken.

Eine solche Aufgabe braucht eine Zeit der Vorbereitung. Die Diözese bietet dafür geeignete Ausbildungsmöglichkeiten an, die man auch nebenberuflich machen kann.

Vielleicht hat sich ja jemand mit dem Gedanken getragen: Mir ist es ein Anliegen, dass das Wort Gottes in unserer Pfarre lebendig bleibt. Ich könnte mir vorstellen, mich für eine solche Aufga-

Bild rechts: Am 18. Jänner 2018 wurde der Lambertus-Dom von Immerath im Braunkohleabbaugebiet Garzweiler abgerissen. Wirtschaftliche Interessen gingen vor. Seit dem Jahr 2000 wurden in Deutschland 538 Kirchen und Kapellen aufgegeben. 160 davon wurden abgerissen, 142 verkauft. Die Gesamtzahl der Gotteshäuser in Deutschland beträgt rund 2.000. Wirestock

be ausbilden zu lassen.

Auch die derzeitigen Mitglieder des Seelsorgeteams werden irgendwann wieder Nachfolger und Nachfolgerinnen brauchen.



Gespräch über Herzensanliegen der Pfarre

Das Seelsorgeteam wird daher im Mai zu einem besonderen Abend, bei dem es um „Herzensanliegen der Pfarre Goldwörth“ geht, einladen. Die Sorge um die Seelsorge in der Zukunft ist eines dieser großen Herzensanliegen. Es geht darum, diese Sorge in der Bevölkerung ins Gespräch zu bringen.

Am Mittwoch, 10. Mai wird er nach einer Maiandacht auf dem Kirchenplatz im Pfarrheim stattfinden. Schon jetzt lädt die Pfarre dazu ein.

□ *Matthäus Fellinger*



Wort des Pfarrers

„Dass ich das hoffentlich nicht erleben muss“



Am Christkönigssonntag des Vorjahres, den 20. November 2022, bin ich am Nachmittag, wie üblich, meine fünf Kilometer auf dem Hometrainer gefahren und habe dabei ferngesehen. Zufällig bin ich auf einen deutschen Sender gestoßen, der das Ende einer Kirche und Pfarre in Bild und Ton zeigte. In einem eigenen Gottesdienst wurde das Ende der Kirche und Pfarre „gefeiert“ – nein, es war keine Feier, es war ein ganz trauriger Gottesdienst – fast wie ein Begräbnis. Die einzelnen Gegenstände wurden aus der Kirche getragen: die Kerzen, die Osterkerze, die Bilder und Statuen, der Altar, der Tabernakel. Alles trugen Ministranten und Pfarrangehörige aus der Kirche hinaus, bis sie leer war... Ich musste vom Rad steigen, ich hielt es nicht mehr aus: Was wird aus dieser Kirche werden? Wird sie ein Museum, ein Ausstellungsraum, ein Lokal für Weinkenner, eine Diskothek? Wie ist es so weit gekommen? Darauf bekam ich eine Antwort: Sie wurde einfach nicht mehr gebraucht. Es kamen keine Leute mehr. Sie konnte finanziell nicht mehr erhalten werden.

Die Reportage zeigte auch, was mit dieser Kirche geschehen ist: Ein Jahr darauf kamen Bagger und verrichteten ihre Arbeit, sie rissen die Kirche ab.

Eine Gruppe von Menschen kam auch zu diesem Ereignis und sagte unter Trä-

nen, was sie mit dieser Kirche verbunden hatte: Taufen, Hochzeiten, viele Gottesdienste, Verabschiedungen und Begräbnisse, viele gemeinschaftliche Feiern...usw. Ob sie in einer anderen Pfarre „angedockt“ haben, „Heimat“ gefunden haben?

Ich konnte nicht mehr. Ich setzte mich hin und weinte. Viele Gedanken gingen mir durch den Kopf. In unserer Pfarre haben wir eine so schöne Kirche. Unsere Vorfahren und auch wir selbst haben immer wieder versucht, sie den Erfordernissen der Zeit anzupassen und zu gestalten, auch den Friedhof mit der neuen Urnen-Begräbnisstelle!

Wie wird ihre Zukunft ausschauen? Kirchen können sich nicht selbst erhalten! Was sind wir bereit, für unsere Kirchen zu geben? Wird es bei uns auch in Zukunft Menschen geben, denen die Erhaltung ein Anliegen ist? Lasst, liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther, mich mit diesen Gedanken nicht allein! Denkt sie mit mir weiter! Mit Diettrich Bonhoeffer wünsche ich euch: Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr!

Euer Pfarrer

□ Josef Pesendorfer

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und Bibliothek

WIR INFORMIEREN DIE PFARR-
BEVÖLKERUNG ÜBER DAS
GESCHEHEN IN DER PFARRE.
DIES GESCHIEHT DURCH DAS
PFARRBLATT UND
DIE HOMEPAGE DER PFARRE.
DEM ÖFFENTLICHKEITSAUS-
SCHUSS IST AUCH DIE
BIBLIOTHEK DER PFARRE
ZUGEORDNET.

U n s e r T e a m



Sabine



Matthäus



Helmut



Edith

Fotos (4): Privat

Die Mitglieder des Ausschusses: Sabine Dall, Matthäus Fellingner, Helmut Rammerstorfer (Leitung), Edith Müllerner.

Neugestaltung der Medien

Pfarrhomepage und Pfarrblatt im neuen Layout

Bereits Ende des Vorjahres ging die neue Pfarrhomepage von Goldwörth online und sieht nun gänzlich anders aus als bisher.

Aber warum das Ganze, werden Sie sich vermutlich fragen?

Im Wesentlichen sind es zwei Punkte, die für den Umstieg sprechen:

■ Waren früher die meisten Personen mit einem PC oder Laptop im Internet unterwegs, verzeichnen wir mittlerweile einen hohen Prozentsatz an Zugriffen von mobilen Endgeräten wie bspw. Mobiltelefone und Tablets. Und hier kommt schon der erste große Nutzen: das neue Layout ist auch für die Anzeige auf mobilen Endgeräten tauglich!

■ Nachdem sich durch den Zukunftsweg der Kirche die einzelnen Pfarren zukünftig immer enger vernetzen (d.h. eine Pfarre und viele Pfarrgemeinden), ist eine gemeinsame Plattform für den Informationsaustausch untereinander sehr sinnvoll.

Darüber hinaus besteht nun auch die Möglichkeit Synergien zwischen den diözesanen Beiträgen und der Pfarre zu nützen. So kann man bspw. diözesane Inhalte auf der Pfarrhomepage einblenden oder auch umgekehrt.

Da auch nun eine gute Übersicht der anstehenden Gottesdienste und Veranstaltungen zur Verfügung steht bzw. eine gute Terminübersicht darstellbar ist, wird der Kalender bestmöglich gepflegt.

Pfarrblatt

Nachdem das Pfarrblatt nun zukünftig immer in Farbe gedruckt wird, stehen nun layouttechnisch neue Gestaltungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Unter der Prämisse eines deutlichen Wiedererkennungswerts, wurde die Gesamtheit der Text- und Bildgestaltung nur leicht modifiziert. Dazu zählen angepasste Schriftarten, die eine bessere Lesbarkeit erlauben und einige gra-

fische Veränderungen kombiniert mit randlosen Druck.

Auch inhaltlich möchten wir uns verändern. Der Fokus liegt dabei auf aktuelle Themen und kompaktere Chronik sowie einen fixen Bereich für die Kinder. Selbstverständlich bleibt auch die Seite der öffentlichen Bibliothek der Pfarre Goldwörth in gewohnter Form erhalten.

□ Helmut Rammerstorfer



www.pfarre-goldwoerth.at

Gesucht: Ein Team für die Leitung der kfb

Seit drei Jahren steht die Katholische Frauenbewegung Goldwörth ohne Leitung da. Bei der Pfarrgemeinderats-Sitzung am 6. März wurde ein Versuch gestartet, doch noch eine Leitung zu finden. Allerdings: Bis jetzt konnte kei-



Michaela Leppen von der kfb-Diözesanleitung und PGR-Obfrau Sandra Böttscher. Am 18. April soll im Pfarrgemeinderat über die kfb-Zukunft entschieden werden.

Rammerstorfer

ne Person und auch kein Team für diese Leitungsaufgabe gefunden werden. Die Entscheidung über die Zukunft wurde auf April vertagt.

Zu Gast bei der Sitzung war Michaela Leppen von der kfb-Diözesanleitung. Der kfb geht es vor allem um vier Themenfelder, führte sie aus: Spiritualität, Gemeinschaft, Bildung und Solidarität. Ein Team von zwei bis vier Frauen könnte selbst die Schwerpunkte eines kfb-Neuanfangs festlegen, es müsse nicht alles aufrecht bleiben, was es bisher gegeben hat. Dabei sollte vor allem auf die Interessen und Bedürfnisse jüngerer Frauen geachtet werden. Leppen erklärte sich bereit, gegebenenfalls ein künftiges Leitungsteam zu begleiten.

Da sich im Lauf der PGR-Sitzung noch keine Lösung abgezeichnet hat, soll bei einer weiteren Sitzung nach Ostern – am 18. April – eine Entscheidung fallen. Sollte sich dann keine Leitung finden, werden die kfb-Mitglieder direkt bei der Diözesanleitung geführt und von dieser auch die Mitgliedsbeiträge eingehoben. Als Ortsgruppe würde sie aufgelöst.



Teilen spendet Zukunft

Gut besucht war der Suppenonntag zum Familienfasttag der kfb am 5. März. Er stand heuer unter dem Motto „Teilen spendet Zukunft“. Rund 70 Frauen-Projekte in Asien, Lateinamerika und Afrika werden unterstützt. Frauen erfahren, dass sie Rechte haben: auf Bildung, auf Gesundheit, auf ein Leben ohne Gewalt, auf faire Arbeitsbedingungen und politische wie ökonomische Teilhabe.

Mit dem Familienfasttag wird die Solidarität der Katholischen Frauenbewegung konkret gelebt. Der Suppenonntag wurde von einem Team aus der kfb organisiert, auch wenn diese zur Zeit ohne Leitung ist. Rammerstorfer

3 Fragen an... Samuel Gumplmayr



Samuel Gumplmayr ist von Beruf Bagger- und Lastwagenfahrer. Seit dem Frühjahr 2022 ist er jüngster Pfarrgemeinderat von Goldwörth. Er ist im Pfarrgemeinderat Mitglied im Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit. Für das Pfarrblatt beantwortet er drei Fragen:

■ Wie geht es dir mit Kirche und mit Religion?

Früher als Ministrant war ich oft in der Kirche, jedoch haben sich dann meine Lebensaufgaben verändert. Dadurch bin ich in der Folge nicht mehr so oft in der Kirche gewesen. Jetzt als Pfarrgemeinderatsmitglied möchte ich versuchen, wieder öfter in die Kirche zu gehen und am Pfarrleben mehr teilzunehmen.

■ Wo findest du, kann Kirche etwas Positives in die Welt bringen?

Kirche und Gott bedeuten für mich, an etwas glauben zu dürfen, das man nicht unmittelbar sehen oder fühlen kann. Wir glauben ja jeden Tag in den unterschiedlichsten Fassetten.

■ Wie erlebst du unsere Pfarre in Goldwörth? Was würdest du dir diesbezüglich wünschen?

Unsere Pfarre ist vor allem für ältere Menschen Teil ihres Alltages am Sonntag. Und ich wünsche mir, dass auch jüngere Menschen vor allem am Sonntag wieder stärker am kirchlichen Leben teilnehmen. Deshalb mache ich auch im Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit mit.



Frohe stern

In den Osterferien findest du bestimmt ein wenig Zeit, aus dieser Vorlage mit deinen Farbstiften ein richtig buntes Bild zu malen.



Quellen: Pixabay.com; katholisch.de; www.kreativkiste.de; www.gute-witze.com; printmania.online; snacklecrapop.blogspot.com

Heute schon gelacht?

Ein Missionar wird in der Wüste von einem Löwen überrascht. Er kniet nieder und betet „Oh, Herr, bitte mach, dass dieser Löwe christlich wird!“ Und als er die Augen wieder aufschlägt, hat der Löwe die Pfoten gefaltet und sagt: „Komm, Herr Jesus, sei unser Gast, segne, was du uns bescheret hast!“

Peter zu seinem Freund: „Betet ihr zuhause auch vor dem Essen?“ - „Nein“, sagt Karli, „meine Mutti kocht ganz gut!“

Warum gehen Pfarrer so ungern ins Schwimmbad? Eine falsche Bewegung und alles ist Weihwasser.

Im Religionsunterricht lässt sich der Lehrer von den Schülern die vielen wunderbaren Heilungen Jesu aufzählen: „Die Aussätzigen machte er rein.“ - „Die Blinden sehend!“ - „Die Gelähmten konnten wieder laufen.“ Eines vermisst der Lehrer noch: „Und was tat er mit den Tauben?“ „Die ließ er fliegen!“

Ein Priester fliegt zum ersten Mal in einem Flugzeug. Die Stewardess bemerkt seine Nervosität und möchte zur Beruhigung einen Cognac anbieten. Will der Geistliche zuvor wissen: „In welcher Höhe fliegen wir denn jetzt?“ „Etwa in 10.000 Meter Höhe.“ „Dann bringen Sie mir lieber eine Limo... wissen Sie, wo grad der Chef in der Nähe ist...“

Wenn du einen guten Witz für die Kinderseite hast, dann schicke ihn uns:
✉ sabsi.dall@gmail.com

Jesus ist immer mit uns unterwegs

Vorbereitung auf die Erstkommunion

Jesus ist immer mit uns unterwegs! Das wird auch in der Vorbereitung auf das Fest der Erstkommunion spürbar! Im Religionsunterricht werden die Jesusgeschichten gelesen, mit Figuren und Bausteinen aufgebaut, nachge-

spielt und dann auch eifrig darüber diskutiert. Es ist schön, die forschende Begeisterung der Kinder miterleben zu können.

Beim gemeinsamen Singen und Tanzen und auch beim wertschätzenden

Betrachten von fertigen Bildern dürfen wir erkennen: Jeder kann sich auf seine besondere Weise in die Gemeinschaft einbringen: und Jesus zeigt uns mit seinem Beispiel einen guten Weg dazu.

Die Gemeinschaft reicht natürlich auch über die Schule hinaus! In den Elterngruppen wird kreativ zu den Themenstunden gearbeitet. Wir freuen uns schon, wenn die persönlichen Kunstwerke der Kinder zu wertvollen Erinnerungstücken an die Sakramente der Versöhnung, Taufenerneuerung und Erstkommunion werden.

Die frohe und kreative Gemeinschaft reicht auch über die Gemeindegrenzen hinaus! DANKE an Frau Regina Eichenberger, die in besonderer musikalischer Weise die Erstkommunion unterstützt! Singen macht die Seele froh! Und so bereiten wir uns mit allen Sinnen auf die Feste vor und vertrauen dabei: Jesus ist immer mit uns unterwegs!



v.l.: Hinterleitner Lena, Mahringer Alex, Brandstetter Simon, Poxrucker Lea, Brandstetter Carina, Lackner Elisa, Schlagnitweit Hannah. Arzt

□ Religionslehrerin
Sabine Fröschl

Kinderkreuzweg

Auch heuer lädt das Kinderliturgiekreis-Team wieder alle Kinder recht herzlich zum Kinderkreuzweg am Karfreitag, 7. April um 16 Uhr ins Pfarrzentrum ein. Was genau geschah eigentlich zu Ostern? - Gemeinsam wird versucht diese Frage zu beantworten und an die Ostergeschichte zu erinnern. Wir erfahren, wie Jesus gelebt hat, wie er für uns gestorben und auferstanden ist.

Das KILIT-Team würde sich freuen, wenn wieder viele Kinder diesen Kinderkreuzweg mitgestalten.



Sternsingeraktion

Zum Jahreswechsel waren 24 Kinder als „Heilige Drei Könige“ gekleidet in Goldwörth unterwegs. Sie brachten die gute Nachricht von dem Königskind, das sie in Bethlehem gefunden haben. Und sie sammelten Gaben für arme Kinder in notleidenden Ländern.

Wir bedanken uns bei der Pfarrbevölkerung für den gespendeten Betrag in der Höhe von 3050€.

Danke an die Kinder, die Begleitpersonen und die Frauen, die die Kinder und Begleitpersonen versorgt haben!



Palmbuschen

Auch dieses Jahr freut sich die Pfarrbevölkerung über die Palmbuschen, für deren Herstellung viele fleißige Hände benötigt werden.

Die gebundenen Palmbuschen werden am Palmsonntag gesegnet und nach der Palmprozession in den Häusern und Wohnungen aufgestellt oder auch in die Felder gesteckt.

Die gesegneten Palmbuschen sind Zeichen des Lebens und der Erinnerung an Christus.



„Schön, dass ihr da seid!“

Väter und Mütter schickten ihre Kinder zu Jesus, damit er sie segne. Die bekannte Stelle aus dem Markusevangelium stand im Mittelpunkt des Begegnungs-Nachmittages zum Thema „Kinderfreundliche Pfarre“ am 3. Februar 2023 im Pfarrheim St. Gotthard. Rund 40 Frauen und Männer, die sich in den neun Pfarren des Dekanates um die Beheimatung von Kindern und jungen Familien in ihren Pfarren annehmen, haben teilgenommen.

Die Theologin Michaela Druckenthaner und Katharina Peherstorfer von der Katholischen Jungschar führten zusammen mit Dekanats-Assistent Matthäus Fellingner durch den Nachmittag. Viel Zeit wurde dem gegenseitigen Kennenlernen eingeräumt, gilt es doch, künftig unter den Pfarrgemeinden enger zusammenzuarbeiten.

Eine Pfarre muss für Kinder und Eltern einladend wirken, betonte Michaela Druckenthaner. Vielen sei – aus welchen Gründen immer – nur ein gelegentlicher Kontakt mit der Pfarre möglich. Für Kinder mit geschiedenen Eltern ist es besonders schwierig, wenn sie zwischen ihren Elternteilen in verschiedenen Orten pendeln. Fami-

lienfreundliche Gottesdienstzeiten, ein spezieller Platz für Kinder in der Kirche, könnten eine Hilfe sein – etwa eine Kinderecke. Insgesamt: Eltern wie Kinder sollten spüren: „Es ist schön, dass ihr da seid“.

Dazu gilt es, eine gute Balance zu finden: Während Ältere im Gottesdienst eher Stille und Besinnung schätzen, sind für Kinder Begegnung und Aktivitäten wichtig. Und: „Gottesdienst feiern darf durchaus auch immer wieder Spaß machen.“

Kinder im Gottesdienst sind eine Bereicherung, und sie sollen das auch spüren. Wenigstens an einer Stelle in der Feier sollen sie sich direkt angesprochen erleben. Von den Kindern könne man auch lernen – wie sie etwa den Sinn biblischer Texte spontan auszulegen verstehen, und wie sie über vieles staunen, was Älteren zu selbstverständlich geworden ist.

Wichtig für die pfarrliche Kinderpastoral ist ein guter Kontakt zu den Schulen. Das Wissen der Religionslehrerinnen und -lehrer sei besonders wertvoll, so Druckenthaner.

Bei einem Rundblick durch die Pfarren zeigte sich: Es geschieht bereits jetzt viel für Kinder. Die Pfarren haben engagierte Teams für Kinderpastoral und Jugendliche.

Vom monatlichen „Themenweg“ in Feldkirchen, dem Erntedankfest mit

Kindern auf der Pfarrwiese in St. Gotthard, bis hin zu den 99 Mitwirkenden bei der heurigen Sternsingeraktion in Walding gibt es viel Erfreuliches. Dazu zählt auch die Tatsache, dass in Wilhering ein Neustart mit 32 Kindern gelungen ist, oder der monatliche Familiengottesdienst in Ottensheim, ebenso die fruchtbare Zusammenarbeit mit der Musikkapelle in Puchenau. In Goldwörth versehen 25 Minis gut organisiert und betreut ihren Dienst. Der monatliche Gottesdienst „für Jung und Alt“ ist eine Besonderheit in Gramastetten. Eidenberg kann sich über ein regelmäßiges Jungscharleben freuen – mit dem jährlichen Jungscharlager. Die neuen Pfarren haben freilich ganz unterschiedliche Voraussetzungen.

Eine der Sorgen ist: Was kann man tun, damit Kinder nicht schon nach der Erstkommunion aus den Kirchen „verschwinden“. Oder: Wie kann es gelingen, für Kinderliturgie-Gestaltung mehr Männer zu bekommen? Die Kinderliturgie und Kinderpastoral werden nämlich ehrenamtlicherseits vorwiegend von Frauen getragen. Erfreuliche Ausnahme an diesem Tag: Aus Eidenberg waren an diesem Nachmittag auch drei junge Burschen, die sich daheim um das Jungscharleben kümmern, mit von der Partie.

□ Matthäus Fellingner

31. März: Dekanat lädt zum Einkehrtag

Am Freitag vor dem Palmsonntag, 31. März, lädt das Dekanat Ottensheim zu einem Einkehrtag zur Ostervorbereitung in das Stift Wilhering ein. Klaus Sonnleitner, Kaplan in Walding, spricht zum Thema „Näher am Geheimnis – Impulse zur Eucharistie“.

16 Uhr: Vortrag im Benediktsaal
17 Uhr: Beicht- & Aussprachegelegenheit
18 Uhr: Abschluss-Vesper in der Kirche



Klaus Sonnleitner
CanReg ist Stiftsorganist und -Kantor zu St. Florian sowie Kaplan in Walding.
Stift St. Florian



Auch Dechant Abt Reinhold Dessl freute sich über den interessanten Nachmittag in St. Gotthard. Goldwörth war bei diesem Austausch über „Kinderfreundliche Pfarre“ mit acht Leuten stark vertreten. Fellingner

Auf dem Holzweg

■ **Bilderausstellung** im Pfarrzentrum. Eröffnung in der Osternacht: Samstag, 8. April 2023

■ **Skulpturenausstellung** im öffentlichen Raum. Eröffnung: Sonntag, 23. April 2023, 16 Uhr

Holz ist das bevorzugte Material für den vielseitigen Künstler Hermann Eckerstorfer aus Helfenberg. Seine Methode ist weniger die Bearbeitung des Materials, als das Herausarbeiten der in seinen Fundstücken bereits angelegten Strukturen. Was dabei entsteht, sind beeindruckende, zum Teil riesige Skulpturen, die die plastischen Werte im Holz für den Betrachter zugänglich und erlebbar werden lassen.

Eckerstorfer: „Wenn ich die Holzstücke bearbeite, sehe ich meine Aufgabe darin, die Vorgaben der Natur deutlicher zu machen und so wenig wie möglich an der ursprünglichen Gestalt zu verändern. Die Skulpturen ordnen sich sozusagen den natürlich gewachsenen Formen unter. Und dennoch suche ich in der Auseinandersetzung mit dem Material immer wieder neue Wege, den totgesagten Holzformationen Leben einzuhauchen und ihnen neue Ur-

„Geboren im Sumpf“. Der Holzstrunk lag in der Au in Piberschlag wahrscheinlich schon mehrere Jahrhunderte unter der Erde, bevor er bei Grabungsarbeiten wieder Tageslicht erblickte.

sprünglichkeit zu verleihen. Die verschiedenen Farb- und Raumstrukturen, die beim Schleifen erst richtig sichtbar werden, sind ein besonderes Sinnerlebnis. Mit jedem Schliff kommt auch ein bisschen mehr von der „innersten Form“ zum Vorschein, die es freizulegen gilt.“

Berühren ist ausdrücklich erlaubt. Berührung ist in diesem Fall ein zentraler Aspekt der Kunsterfahrung. Es ist ein Erlebnis, über die Holzoberflächen zu streichen und bizarre Wachstumsstrukturen zu bestaunen, die jahrzehntelange Geschichten erzählen. Die Figuren inspirieren, regen die Fantasie an und eröffnen neue Figurenwelten. Die haptische Erfahrung des Naturmaterials „Holz“ und die vielen eindrucksvollen Ausformungen hinterlassen auf der Gefühlsebene ganz individuelle Spuren, die dazu beitragen, der Natur vielleicht einmal mit anderen



Fotos (3): Eckerstorfer



Hermann Eckerstorfer. Bildhauer, Maler, Kulturarbeiter, Lehrer. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Einzelausstellungen seit 1989. www.heck-art.at

Augen zu begegnen.

Einen Teil seiner Arbeiten stellt Eckerstorfer von April bis September im öffentlichen Raum im Goldwörther Dorfzentrum aus.

Bilder des Künstlers werden ab Ostern im Pfarrzentrum hängen. Der Künstler wird am Schluss der Osternachtsfeier in der Kirche einige Worte zur Ausstellungseröffnung sagen. Im Anschluss daran gibt es die Möglichkeit zum Gespräch mit ihm beim traditionellen Eierpecken im Pfarrzentrum.

□ Maria Fellingner



Goldhaubengruppe

■ Personelle Veränderungen

Bei der Versammlung am 14. März stellte sich die neue Bezirksobfrau der Goldhaubenfrauen Gertrude Gruber aus Puchenu bei uns vor. Sie berichtete über die Neuigkeiten aus dem Bezirk. Im Rahmen dieser Zusammenkunft bekamen einige Mitglieder eine Urkunde und das silberne Goldhaubenabzeichen überreicht.



Bezirksobfrau Gertrude Gruber (links) und Obfrau Eva Eidenberger (rechts) danken Josefine Bötscher (2.v.l.) für die jahrelange Finanzverwaltung, Maria Übermasser (3.v.l.) für das Wirken als Schriftführerin und Irmi Höglinger (nicht am Bild) für ihre Tätigkeit als Obfrau-Stellvertreterin.



Das neue Team (v.l.): Rosi Doppler (Schriftführerin), Eva Eidenberger (Obfrau) und Barbara Mitterecker (Obfrau-Stellvertreterin und Kassierin). Doppler

■ **Trachtengewand aus zweiter Hand**
Verkauf ist am Freitag, 14.4.23 von 14 bis 18 Uhr und am Samstag, 15.4.23 von 10 bis 13 Uhr im Gemeindesaal Ottensheim. Wer guterhaltenes Trachtengewand, Schuhe, Goldhauben, Schmuck usw. zum Verkauf oder Verschenken hat, bitte sich bei der Obfrau Eva Eidenberger (0664 97 67 171) zu melden.

■ **Einladung zum Albanikirtag am 25. Juni 2023 nach dem Gottesdienst**
Wir Goldhaubenfrauen freuen uns auf Ihren Besuch.

■ Verstärkung gesucht!

Alle Goldwörtherinnen, denen Tradition und Volkskultur am Herzen liegt, werden in unserer Gruppe herzlich willkommen geheißen. Jedes Mitglied wird dringend gebraucht. Auf zahlreiche Anrufe freut sich die Obfrau Eva Eidenberger.

Ausschuss für Soziales

Unterstützung Sozialprojekte

■ **FRIDA** - Tageszentrum in Linz für wohnungslose Frauen FRIDA schafft Raum für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Frauen. Die Tageseinrichtung ist in erster Linie ein Regenerations- und Rückzugsort. Für die betroffenen Frauen soll ein stressfreier Aufenthalt in der Einrichtung möglich sein. Geboten werden neben Grundversorgung (Frühstück, Duschen, Wäsche waschen, Postadresse, ...) die Möglichkeit zum Austausch und zur Erholung. Information, Beratung und Weitervermittlung sowie Begleitung in Krisensituationen gehören ebenfalls zum Angebot, das sich an alle Frauen ab dem 18. Lebensjahr richtet. Als Voraussetzung für den Aufenthalt gilt die Einhaltung der Hausordnung, der Verzicht auf Alkohol, Drogen und Gewalt. Ich nehme gerne Frühstück-Sachspenden (wie Kaffee, Tee, Marmelade, Säfte, abgepackte Lebensmittel etc.) Duschgel / Shampoo entgegen. Die Ware darf aber nicht aufgerissen oder abgelaufen sein.

Susanna Kaimberger ist Mitglied im Seelsorgeteam, zuständig für Soziales.



Die Artikel können in der Bibliothek oder bei mir zu Hause (Bachstraße 39) abgegeben werden. DANKE für eure Unterstützung.

■ Weiters sammle ich Sockenwolle (Knäuel oder Wollreste) für Projekte in Rumänien und der Ukraine. Davon werden von einer Strickrunde aus Rohrbach bis in den Herbst Socken gestrickt, welche dann vor Weihnachten mit anderen Sachspenden direkt in die Kinderdörfer dieser Länder gebracht werden.

Mobile Pflegedienste

„Wir sind Nahversorger in Sachen Lebensqualität im Alter“

Die Caritas OÖ ist mit ihren mehr als 3.200 angestellten Mitarbeiter*innen in den verschiedensten Betreuungsbereichen im Einsatz. Rund 350 davon sind in den Mobilien Pflegediensten tätig. In Puchenu, Walding, Goldwörth, Feldkirchen und Ottensheim betreuen derzeit 18 Caritas-Mitarbeiter*innen 114 ältere Menschen in ihrem Zuhause.

Wer an die Pflege und Betreuung von alten Menschen denkt, hat oft nur Alten- und Pflegeheime vor Augen. Doch der Großteil der Pflege spielt sich in unserem Land in den eigenen vier Wänden ab. Allein in Oberösterreich leisten rund 65.000 Menschen tagtäglich Betreuungs- und/oder Pflegearbeit für ihre Angehörigen. „Pflegerische Angehörige sind eine unverzichtbare Säule in unserem Pflegesystem. Was sie tagtäglich leisten, oftmals im Verborgenen, verdient größte Anerkennung“, bedankt sich Franz Kehrner bei den Angehörigen. „Dabei wird oft vergessen, dass sie Unterstützung brauchen und sie sich diese auch holen sollten.“ Eine wesentliche Form der Unterstützung sind neben der Ca-

ritas-Servicestelle Pflegerische Angehörige u.a. die Mobilien Pflegedienste.

„Die Mitarbeiter*innen der mobilien Pflege leisten einen entscheidenden Beitrag für die Lebensqualität im Alter in einer Region. Sie sind verlässlich, pflegen professionell und sorgen mit einer Portion Mitmenschlichkeit dafür, dass man auch im Alter zu Hause gut versorgt ist und wohnen bleiben kann. Im Bezirk Urfahr-Umgebung ist Daniela Wirtl als Teamleiterin für die 18 Mitarbeiter*innen der Mobilien Pflegedienste zuständig und erklärt: „Auch wenn jede*r Mitarbeiter*in alleine zu den Menschen unterwegs ist, sind wir ein dynamisches und motiviertes Team. Wir stärken uns gegenseitig, sind füreinander da und wachsen miteinander. Jeder bringt seine individuellen Stärken und Fähigkeiten ein, arbeitet selbständig und eigenverantwortlich. So gelingt es uns, dass wir mit Professionalität und Gespür unsere Arbeit machen.“

Nähere Informationen zu den Mobilien Pflegediensten oder zu Bewerbungen gibt es bei Team-Leiterin Daniela Wirtl unter 0676/87 76 2571 oder jobs.caritas-ooe.at

ich leih' dir was.



Öffentliche Bibliothek der Pfarre Goldwörth

Find us on:  

4102 Goldwörth, Hauptstraße 1
07234 82701-1
bibliothek.goldwoerth@hotmail.com
<http://www.goldwoerth.bvoe.at>

Öffnungszeiten:

Montag: 18:00 - 19:30

Donnerstag: 15:30 - 17:30

Sonntag: 09:00 - 11:30



Am Freitag, 21 April, findet zum zweiten Mal die Lange Nacht der BibliOÖtheken statt! Die Bibliothek Goldwörth beteiligt sich mit der Aktion „Wein & Buch“. Wir öffnen außertourlich zwischen 19

und 21 Uhr und laden alle Interessierten zum Schmökern in unseren Büchern und zu ausgesuchten österreichischen Weinen ein!

Wünsch dir was



Du suchst ein bestimmtes Buch, oder bist an einer Neuerscheinung interessiert? In der Bibliothek liegt ein Buch auf, in das du deine Bücherwünsche eintragen kannst. Wir berücksichtigen die Buchvorschläge unserer LeserInnen gerne bei den nächsten Neuerwerbungen.

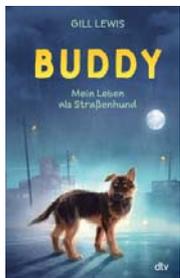
Lesestoff für junge Erwachsene



Im Zuge einer Umstrukturierung haben wir die Bücher für Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Kinderbereich herausgelöst. Ergänzt um viele großartige neue Bücher, gibt es nun im Sach-

buchbereich ein eigenes Regal mit Romanen für junge Erwachsene.

Neue Bücher



Buddy, mein Leben als Straßenhund

Der Hundewelpen Buddy wird ausgesetzt. Ganz allein wird er auf einer dunklen Straße zurückgelassen. Hat seine Familie ihn ausgetrieben, sein Junge ihn vergessen? Auf sich gestellt schließt sich Buddy einem Rudel Straßenhunde an und lernt das harte Leben auf der Straße kennen. Immer auf der Suche nach Nahrung bieten die Hunde Buddy ihre Gemeinschaft an. Doch Buddy kann seinen Jungen nicht vergessen. Schafft er es, ihn wiederzufinden? Ein berührender Tierroman ganz aus der Sicht eines Hundes.



Nachrichten von Micah

Eines Tages sind Micah und seine Familie einfach verschwunden. Das Haus ist leer, die Heizung ausgeschaltet, die Handys aller Familienangehörigen liegen am Tisch. Sesame, Micahs Freundin, ist überzeugt, dass Micahs Eltern einem charismatischen Guru und Anführer der Sekte „Lebende Lichter“ in das Sekten-Hauptquartier zur Seelenreinigung gefolgt sind. Doch niemand will ihr so recht glauben. Sesame macht sich auf die Suche nach Micah. Es ist ein Wettlauf gegen die Zeit, denn Micah ist mit seiner Aufmüpfigkeit ins Visier der Sektenführer geraten.



Wie ein Herzschlag auf Asphalt

Die 17-jährige Annabelle wird in einem Fastfood Restaurant von zwei jungen Männern angepöbelt. Sie verlässt das Restaurant, wirft ihren Burger in den Müll und läuft los. Kurzentschlossen macht sie sich auf den Weg von ihrer Heimatstadt Seattle bis nach Washington D.C., 4375 Kilometer.

Von diesem Tag an läuft sie täglich einen Halbmarathon, begleitet wird sie von ihrem Großvater in seinem Wohnmobil; Unterstützung erhält sie von Familie und Freunden. Annabelle hat ein schweres Trauma erlitten hat. Dass sie noch lebt, ist Zufall. Auf ihrem Lauf quer durch die USA kämpft Annabelle gegen ihre Ängste und das Schuldgefühl am Leben zu sein. Sie bekommt buchstäblich wieder Boden unter die Füße und wird zu einer Aktivistin gegen das, was ihr passiert ist.

Quellen: Rammerstorfer (2), arctis, dtv (2)

Musikalisch-literarischer Spaziergang

Bis Juni werden im Ort Skulpturen vom Künstler Hermann Eckerstorfer ausgestellt. Die Bibliothek Goldwörth wird zur Eröffnung der Ausstellung am 23. April um 16 Uhr einen musikalisch-literarischen Spaziergang mitgestalten. Bei fünf ausgestellten Skulpturen werden Ausschnitte aus Büchern von Leser/innen vorgetragen und vom Chor RUM KEKS musikalisch begleitet.

Nähere Informationen zur Veranstaltung und zum Künstler siehe Seite 9.

Gottesdienste und Termine

Fr.	31. März 23	16:00	Einkehrtag im Stift Wilhering (siehe Seite 8)
So.	2. April 23	08:30	Palmsonntag
Do.	6. April 23	19:30	Gründonnerstag
Fr.	7. April 23	16:00 19:30	Kinderkreuzweg (siehe Seite 7) Karfreitag
Sa.	8. April 23	20:00	Osternacht mit anschließender Bilderausstellungseröffnung (siehe Seite 9) und Eierpecken
So.	9. April 23	08:30	Ostersonntag
Mo.	10. April 23	08:30	Ostermontag
Fr.	14. April 23	19:30	PopUp Konzert „Zwischen laut und stü“
So.	23. April 23	16:00	Skulpturenausstellungseröffnung und literarischer Spaziergang (siehe Seite 9 und 11)
Mo.	1. Mai 23	08:00	Staatsfeiertag (Messe in Pesenbach)
Mi.	10. Mai 23	19:00	Maiandacht am Kirchenplatz mit anschließendem Gesprächsabend im Pfarrzentrum (siehe Seite 3)
So.	14. Mai 23	08:30	Erstkommunion
Do.	18. Mai 23	08:30	Christi Himmelfahrt
So.	28. Mai 23	08:30	Pfingstsonntag
Mo.	29. Mai 23	08:30	Pfingstmontag
Sa.	3. Juni 23	09:00	Krankenmesse
So.	4. Juni 23	08:30	Dreifaltigkeitssonntag
Do.	8. Juni 23	08:30	Fronleichnam
So.	25. Juni 23	08:30	Fest des Hl. Alban / Diamantenes Priesterjubiläum Pfarrer Pesendorfer / Albanikirtag

- Die Gottesdienste zu den Sonn- & Feiertagen sind jeweils um 08:30 Uhr.
- Kurzfristige Änderungen erfahren Sie durch die Verlautbarungen bzw. auf der Pfarrhomepage unter www.pfarre-goldwoerth.at
- Regelmäßiger Rosenkranz jeweils samstags um 19:00 Uhr.
- Im Marienmonat Mai finden mittwochs und samstags um 19:00 Uhr Maiandachten statt.

So erreichen Sie uns

Bitte nehmen Sie im Regelfall (telefonisch) während der Pfarrkanzleistunde (mittwochs von 18 bis 19 Uhr) Kontakt mit Pfarrsekretärin Margit Bötscher auf!

☎ 07234 82701-3 ✉ pfarre.goldwoerth@diocese-linz.at

Falls Sie niemanden erreichen, versuchen Sie in dringenden Fällen:

■ Diakon Hans Reindl
☎ 0664 41 82 31 2

✉ joreindl@aon.at

■ PGR-Obfrau Sandra Bötscher
☎ 0664 20 09 44 1

✉ sandra.boetscher@aon.at

■ Pfarramt Feldkirchen
☎ 07233 7236

Eingeladen...

■ **zum Eierpecken in der Osternacht** am Karsamstag nach der Auferstehungsfeier im Pfarrzentrum

■ **und gleichzeitig zur Bilderausstellungseröffnung** im Pfarrzentrum mit Werken von Hermann Eckerstorfer aus Helfenberg (siehe auch Seite 9)

■ **zum PopUp Konzert „Zwischen laut und stü“** am **Fr. 14. April 23 im Pfarrzentrum**. Damenvocalensemble mit Herrenbegleitung; ein unterhaltssamer Vokalmusikabend mit neun Frauenstimmen, 88 Klaviertasten und dem Pianisten Peter Habringer

Im Gedenken



Elisabeth Mayr

Bachstraße

25.12.1949 - 12.12.2022



Agnes Mitterlehner

Hauptstraße

15.12.1954 - 11.02.2023

Taufe

LEOPOLD Plöderl

Eltern: Johanna Weißhäupl & Markus Plöderl,

getauft am 19.03.2023

Priesterjubiläum



Am Festtag zu Ehren des Pfarrpatrons, dem Hl. Alban, Sonntag, 25. Juni wollen wir gemeinsam mit unserem Pfarrer Josef Pesendorfer sein diamantenes Priesterjubiläum

feiern und für sein 40-jähriges Wirken als Pfarrer von Goldwörth danken! Der Festgottesdienst wird musikalisch vom Kirchenchor Goldwörth gestaltet, der Albanikirtag von der Goldhaubengruppe und der Pfarre veranstaltet!

Foto: Primizbild von Pfarrer Pesendorfer

Impressum und Offenlegung gem. §25 MedienG
Medieninhaber: Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth, vertreten durch den Vorsitzenden des Fachausschusses für Finanzen, Herrn KsR Josef Pesendorfer | Unternehmensgegenstand: Römisch-Katholische Pfarrgemeinde
Herausgeber: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und

Bibliothek der Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth | Hersteller: OOEV, Druckservice und Werbemittel, Obere Donaulände 7, 4010 Linz | Verlagsort: Goldwörth
Herstellungsort: Linz | Layout: Helmut Rammerstorfer
Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten. | Erscheinungsdatum: 22.03.2023